

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1886**

99 (21.8.1886)

Er scheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M.  
50 Pf., durch die Post  
bezogen 1 M. 75 Pf.

# Der Landbote.

## Anzeiger

Einrückungsgebühr  
die kleingespaltene  
Zeile oder deren Raum  
10 Pf.  
Reklamen werden mit  
20 Pf. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N<sup>o</sup> 99.

Samstag den 21. August 1886.

47. Jahrgang

### Politische Umschau.

Sinsheim, 20. August 1886.

Die Abberufung des zum Gouverneur von Berlin ernannten bisherigen Militärbevollmächtigten in St. Petersburg, General v. Werder, hat in der russischen Hauptstadt bei Hofe und in der ersten Gesellschaft allgemeines Bedauern hervorgerufen. Die Zeitungen widmen demselben sehr sympathische Nachrufe.

Baron de Courcel, der bisherige französische Botschafter am Berliner Hofe, verläßt Ende dieses Monats Berlin und wird vorher dem Kaiser sein Abberufungsschreiben überreichen und wahrscheinlich auch noch Gelegenheit finden, sich vom Fürsten Bismarck persönlich zu verabschieden. Ueber seinen Nachfolger verlautet noch immer nichts zuverlässiges. Es scheint also, daß die französische Republik am hiesigen Hofe eine Zeit lang nur durch einen Geschäftsträger vertreten sein dürfte.

Der Aegerer hat Rußland nicht, wie manchen anderen Mann witzig, sondern plump gemacht. Die Zeitung „Nord“ in Brüssel, ein russisches Regierungsorgan, gesteht geradezu: „Rußlands Minister (Giers) konnte nicht in der glänzenden Versammlung in Gastein erscheinen, deren Mittelpunkt Bismarck war, die Größe Rußlands verbiete ihm eine solche Rolle.“ Rußland ist also eifersüchtig oder soll es zugleich ein Stich für Oesterreich sein?

In Lemberg ist es am Freitag zu Ausschreitungen vor der Synagoge gekommen. Der neue jüdische Kantor hielt seinen Probegefang. Die vor dem Tempel angesammelte Menge verlangte stürmisch Einlaß; es mußte die Polizei einschreiten und Militär geholt werden, das den Pöbel auseinander jagte. Beim Zusammenstoß kamen einige Verwundungen vor. Die Häufelsführer sind verhaftet.

Ein Brief der „Pol. Corr.“ aus Sofia berichtet von einer großen Bewegung der dortigen Bevölkerung gegen die türkischen Forderungen. Die Wiedereinführung der früheren Einrichtungen würde unausbleiblich das Zeichen zum allgemeinen Aufstand geben, der nur durch das türkische Heer oder das Einschreiten der auswärtigen Mächte niederzuschlagen sein würde, die Umstände könnten die bulgarische Regierung dazu drängen, sich dem Eingreifen einer fremden Macht zu fügen.

In Belfast ist seit dem blutigen Zweikampfe zwischen Protestanten und Katholiken in der Nacht vom Samstag auf Sonntag die Ruhe nicht wieder gestört worden. Die Behörden, denen die Aufrechterhaltung der Ordnung obliegt, sind jetzt wachamer als je, und der immer schärfer werdende Religionshaß zwischen den 2 Bekenntnissen, der sich, wenn es nicht zu Massenkrämpfen kommt, in vereinzeltten Angriffen auf die Person kundgibt, macht auch die größte Wachsamkeit von Nothen. In verfloßener Nacht patrouillirten ohne Unterbrechung Infanterie- und Kavallerieabtheilungen in den Straßen, während auf Anordnung des Magistrats die Schankwirtschaften schon um 5 Uhr geschlossen wurden. Der in Belfast herrschende aufrührerische Geist scheint andere Orte angesteckt zu haben. So wird aus Dungannon ein Zusammenstoß zwischen Nationalisten und Protestanten gemeldet. Erstere hielten mit klingendem Spiel einen Umzug durch die Straßen. Im protestantischen Viertel wurden sie mit Steinen beworfen, worauf sich ein Krawall entspann, den die Polizei nur mit Mühe unterdrückte. Die Nationalisten brachten auf ihrem Umzuge Hoch-

rufe auf Homerule und Vereatrufe auf die Königin aus. Dies mißfiel den Protestanten, die ihnen den Durchmarsch durch ihr Viertel verweigerten. In dem entstehenden Handgemenge wurden mehrere Personen verwundet. Ein Nationalist wurde mit einem Messer in der Hand verhaftet. Ruhestörungen ereigneten sich gestern auch in Lurgan. Dieselben entstanden im katholischen Viertel. Als die Polizei einschritt, wurde dieselbe mit Steinwürfen derartig empfangen, daß Truppen herbeigeholt werden mußten, welche auf die Aufrührer Feuer gaben.

Auf Samoa herrschen unerquickliche Zustände. Der englische Consul will das Land für Neuseeland annectiren, der amerikanische für die Vereinigten Staaten und beide suchen die deutschen Kaufleute und Plantagenbesitzer hinaus zu ärgern. Den Deutschen wirds schwer sich zu behaupten.

### Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 13. August gnädigst geruht, den Gerichtsnotar Adermann in Durlach auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen Krankheit, unter Anerkennung seiner langen treuen Dienste, in den Ruhestand zu versetzen.

Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“ Nr. 37 enthält eine Verordnung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 2. ds. M., den Vollzug der Gesetze über die Vereinigung der Unterpandbücher betreffend, und eine Bekanntmachung desselben Ministeriums vom 11. d. M. bezüglich der Beseitigung der sogenannten Tran-Erlaubnißscheine gegenüber der Schweiz.

Karlsruhe, 18. August. Seine königliche Hoheit der Großherzog hat den kommandirenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie und Generaladjutanten von Obernitz, aus Anlaß der Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums mit Handschreiben vom 14. d. Mts. beglückwünscht und demselben die Insignien des Großherzoglichen Hausordens der Treue zukommen lassen. Die Abreise Seiner königlichen Hoheit von Schloß Mainau erfolgte heute früh 4 Uhr; Höchstderelbe traf um 1/2 1 Uhr, von Oberstallmeister von Holzing und dem Ministerialdirektor Geheimrath Eisenlohr am Bahnhof empfangen, hier ein. Ministerialdirektor Geheimrath Eisenlohr erstattete dem Großherzog genaue Bericht über den schweren Unfall des hier stattgehabten Hauseinbruches auf der Uplandstraße. Danach nahm Seine königliche Hoheit die Vorträge des Staatsrath Freiherrn von Ungern-Sternberg, des Flügeladjutanten Major Müller und des Major von Eichhorn entgegen. Später besuchte der Großherzog die Unglücksstätte zu genauer Besichtigung und darauf die verwundeten Arbeiter im Städtischen Krankenhaus. Außerdem besuchte Höchstderelbe das Atelier des Maler Tutinés, welcher das erste Bild, den Festzug bei der silbernen Hochzeit der großherzoglichen Herrschaften darstellend, vollendet hat. Abends 7 Uhr besuchte Seine königliche Hoheit die Ausstellung für Handwerkskunst und Hauswirtschaft.

— 19. August. Ihre königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin beabsichtigen im Laufe der nächsten Woche nach Schloß Baden zu längerem Aufenthalte überzusiedeln.

Berlin, 18. August. Seine Majestät der Kaiser verließ dem General v. Obernitz anlässlich des Dienstjubiläums desselben sein Bildniß in der Uniform des ersten Garderegiments zu Fuß. — Die Gruft Friedrichs des Großen in der Garnisonkirche zu Potsdam war gestern das Ziel der Wanderung Unzähliger, darunter

auch vieler Fremder. Auf dem Sarge lag der Lorbeerkranz mit schwarzweißen Schleifen von Seiner Majestät dem Kaiser, dann ein kleinerer, den der Kaiser im Namen der Kaiserin niedergelegt hat, dann noch ein dichter mit schwarzweißem Bande durchflochtener Lorbeerkranz. Diesen hatte Seine Kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz mit der Kronprinzessin, die ihn mit eigener Hand gewunden hatte, auf den Sarg des großen Königs niedergelegt. Weiter war der Sarg bedeckt mit großen Kränzen von dem Offiziercorps des 1. Garderegiments zu Fuß und dem Offiziercorps der Gardes du Corps mit großen schwarzweißen Bändern und Inschriften, dann der Kriegervereine Potsdams und Umgebung und des Vereins ehemaliger Kameraden des Regiments Feldzeugmeister.

### Ausland.

London, 18. August. Heute früh ist die Königin in Edinburg eingetroffen, wo sie von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt wurde. Die Königin besuchte Nachmittags die Ausstellung. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Montevideo, 18. August. Als der Präsident der Republik gestern Abend in das Theater trat, schoß ein Mann mit einem Revolver auf den Präsidenten, denselben leicht an der Wange verlegend. Der Thäter wurde sofort ergriffen und von der Volksmenge derart mißhandelt, daß er kurz darauf starb.

### Verschiedenes.

W Sinsheim, 18. August. Das 46. Landesmissionsfest fand heute hier bei allgemeiner Betheiligung der Stadt- und Landesbevölkerung statt. Obwohl das Wetter nicht ganz günstig war, so haben doch mindestens 2000 Personen an dem Feste Theil genommen. Dasselbe verlief in gar schöner und geeigneter Weise nach dem veröffentlichten Programm. In der einfach und geschmackvoll gezierten Kirche wurde der Gottesdienst mit herzlichster Begrüßung des Herrn Stadtpfarrer Schumann begonnen. Hierauf folgte der Rechenschaftsbericht durch den Sekretär des Vereins Pfarrer Mühlhänger von Wilferdingen. Dann hielten Hausvater Wenger von Basel, Abgeordneter der Basler Mission, ferner Missionar Huppenbauer von der Goldküste Afrikas, und schließlich Pfarrer Spengler von Röttingen Ansprachen. Den Schluß machte Pfarrer Peter von Spöck im Namen des Missionsvereins mit Gebet. Das Fest dauerte von halb 10—1/2 Uhr. Alle Netzer verstanden es, durch inhaltsreiche ansprechende und begeisternde Worte die Zuhörer bis zum Ende in Aufmerksamkeit zu erhalten. Betreffs der Gaben bemerken wir, daß die Gesammteinnahmen der gewöhnlichen Gaben und der Pfennig-Kollekte im letzten Jahre 55 392 M. betragen haben, 2 209 M. mehr als voriges Jahr; die höchste Einnahme des Vereins bis jetzt. Das Festopfer betrug 239 M. In der Generalversammlung wurden die Gaben nach dem Vorschlag des Vorstandes vertheilt. Die Pfennigkollekte kommt ganz nach Basel, von den gewöhnlichen Gaben im Betrag von 23 566 M. etwa 20 000 M. Für den Jubiläums-Verein indischer und chinesischer Schulen sind eingegangen 860 M. An dem Festmahl in der Post, welches sich auch diesmal durch vortreffliche Bedienung auszeichnete, nahmen etwa 60 Festgäste Theil. Alle Festgenossen werden dies schöne Fest in

gutem Andenken behalten und von demselben reichen Segen mit nach Hause genommen haben. Der Vorstand des Vereins hat sich veranlaßt gesehen, allen Denen, die zur Verwirklichung dieses schönen Festes mitgewirkt haben, den tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

**Anmerkung.** Aus der Rede des Hausvaters Wenger theilen wir über das uns zugehörige westafrikanische Reichsgebiet Kamerun folgendes mit: Unsere Reichsregierung wünschte von Anfang der Besitzergreifung dieses Landes, daß eine evangel. deutsche Mission sich in diesem Lande etabliren möchte. Aus der letztjährigen Missionkonferenz der Inspektoren deutsch-evangel. Mission in Bremen stellte man das Ansuchen an Basel, welches durch seine Mission auf der Goldküste am ersten zur Uebernahme berufen sei, diese Mission zu übernehmen. Nachdem man die Zustimmung der verschiedenen Hilfsvereine eingeholt und die Reichsregierung die Bedingungen von Basel auf äußerst freundliche Weise erfüllt hatte, trat man nun in weitere nähere Verhandlung mit der bis jetzt dort bestehenden englischen Baptistenmission. Die Basler Mission ließ das Missionsgebiet durch mehrere Missionare untersuchen und wurde durch diese Untersuchung für diese Uebernahme günstig gestimmt. In diesen Tagen werden Bevollmächtigte von Basel mit andern von der Baptistenmission in Berlin Verhandlungen über den Preis der Abtretung der Stationen pflegen und man hofft auch, daß die Reichsregierung das nicht unbeträchtliche Ländergebiet — 25 Quadratmeilen bei Viktoria — gegen einige Tausend Pfund Sterling übernehmen wird, so daß die schon in Aussicht genommenen 4 Missionare (zwei alte bewährte und zwei jüngere) noch in diesem Herbst ihre von vielen Seiten ersehnte Arbeit übernehmen können, wozu wir ihnen Gottes Segen wünschen.

**Sinsheim, 20. August.** Im Hinblick auf die nun beginnenden Herbstmanöver möchten wir daran erinnern, daß nach den gemachten Erfahrungen die Aufschriften der Manöverbriefe bezüglich der Deutlichkeit und Genauigkeit jedes Jahr noch viel zu wünschen übrig lassen. Will man deshalb Fehlleitungen, Verspätungen oder die gänzliche Unbestimmtheit vermeiden, so empfiehlt es sich für die Theilnehmer in ihrem eigenen Interesse, die Briefe, Pakete u. s. w. für Offiziere und Mannschaften der zu den Herbstübungen ausgerichteten Heeresabtheilungen nach Art der Feldpostsendungen deutlich mit Name, Charge und Truppentheile (Regiment, Bataillon, Compagnie etc.) zu bezeichnen und zwar am besten unter Hinzufügen des betreffenden ständigen Garnisonsortes, nicht aber des häufig wechselnden Cantonementquartiers. Die schleunige Nachsendung derartiger richtig bezeichneter Postgegenstände ist durch geeignete postbehördliche Vorkehrungen sicher gestellt.

Das in der Dienstagennummer des „Landboten“ erwähnte Meteor vom Sonntag Abend ist u. A. auch in Konstanz und zwar in westlicher (hier in Sinsheim in südwestlicher) Richtung gesehen worden. Die Beobachtungen in Heilbronn hingegen bezeichnen die Flugrichtung dieser großen, in bläulich-weißem Lichte strahlenden Kugel als von Norden nach Süden gehend. Schade daß die herrliche Erscheinung nicht bei weiter vorgeschrittener Dunkelheit sich zeigte.

**Rappena, 19. August.** Heute wurde von dem hiesigen Bürgerausschuß die Erbauung einer neuen evangelischen Kirche dahier, nach dem Ueberschlag von 90 674 Mark incl. Orgel, einstimmig beschlossen.

In der Uhländstraße zu Karlsruhe, vor dem Mühlburgerthor, hat sich am Dienstag Nachmittag halb 2 Uhr ein schreckliches Unglück ereignet. Der dem Bauunternehmer Kirchenbauer daselbst gehörige vierstöckige Neubau, auf welchen bereits das Dachgerüst gesetzt war, ist nämlich nach Innen zusammengestürzt, über 20 Arbeiter unter den Trümmern begrabend. Die Zahl der Verunglückten beträgt 18 — zwölf Tode und sechs Verwundete; von den letzteren sind drei schwer verwundet. Die Todten wurden noch am Abend in die Leichenhalle des Friedhofs verbracht; das Verhör der Verwundeten fand am andern Tag statt. Der jüngste der Verunglückten ist 14 Jahre alt, vier derselben sind Familienväter. Bauunternehmer Kirchenbauer und dessen technischer Aufseher sind in Verhaft genommen worden. Das eingestürzte Haus soll erst vor 5 Wochen begonnen worden sein, und die zu dünnen Mauern konnten das

Dachgerüst nicht tragen, zumal die Mauersteine schlecht zugerichtet und der Mörtel von der allerelendesten Beschaffenheit war, so daß die schreckliche Katastrophe vorauszu sehen war. Vier am Neubau beschäftigte Arbeiter sollen denn auch bereits vorige Woche aus dem Dienstverhältnis getreten sein, mit der laut ausgesprochenen Absicht, „den Bau nicht einstürzen sehen zu wollen“. Am Tage nach dem Unglück begab S. K. Hoh. der Großherzog sich an die Stelle des Hauseinsturzes und besuchte hierauf die verletzten Arbeiter im Spital.

Der Aufsichtsrath der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim hat den Abgebrannten von Todtnauberg die hübsche Spende von 800 Mk. zukommen lassen. „'s langt fast for e Hüsl!“

**Aus Baden.** In Eberbach gerieth dieser Tage ein Knabe an eine Füttermaschine, brachte seinen Kopf zwischen das Schrungrad und wurden ihm die Halsmuskeln bis zur Wirbelsäule durchschnitten. Troßdem soll der Junge dem Leben erhalten bleiben. — Am Samstag spielte ein 9jähriger Knabe in Niefem mit einem geladenen Revolver, wobei die Waffe sich entlud und der Schuß einem 13jährigen Knäbchen in den Unterleib ging, in Folge dessen der Verletzte in der folgenden Nacht starb. — Tags darauf probirten zwei Burschen von Zupfingen auf freiem Felde ihre neu angeschafften Revolver — natürlich jetzt ein unentbehrliches Inventarstück! Hierbei ging die Waffe des Einen unverlebens los und die Kugel drang seinem Kameraden durch die Brust in die Schulter, wo sie stecken blieb. In seiner Verzweiflung jagte der Thäter sich dann selbst eine Kugel in den Kopf und liegt nun hoffnungslos darnieder. — Der in Vahr beschäftigte 26 Jahre alte Steinhauer Friedrich Amann ist im Schlüßelwirthshause daselbst, mitten im flotten Tanzen von einem Schlaganfall betroffen tot zu Boden gestürzt.

In einem Gasthaus zu Heilbronn hat sich ein dem Arbeiterstand angehöriger jüngerer Mann erschossen. Der Unglückliche lebt zwar noch, wird aber kaum mehr aufkommen. — Am Montag gerieth in Herrenberg ein Fruchthändler infolge Scheuwerdens der Pferde unter seinen schwer beladenen Wagen, welcher ihm die Brust eindrückte, so daß der Tod alsbald eintrat.

Der Nürnberger „Anzeiger“ wurde konfiszirt, weil er sich darüber lustig machte, daß man die Königsschlösser gegen Eintrittsgeld zur Besichtigung freigegeben hat.

Am Dienstag wurden drei verheirathete Frauen aus Pasing, welche auf dem Bahnkörper beschäftigt waren, von einem Schnellzuge überfahren und sofort getödtet.

Ein in den 70er Jahren stehender Mann in dem Dorfe Westerfeld im Taunus hat sich aus religiösem Wahnsinn verbrennen lassen, indem er 54 Tage außer Wasser nichts zu sich nahm. „Der heilige Geist ernährt mich“, war seine Antwort auf jede Einrede.

**Frankfurt, 18. August.** Die erste deutsche Weinausstellung, vom deutschen Gastwirthsverband veranstaltet, ist heute, reich besetzt, durch den Verbandsvorsitzenden, Emil Wiese aus Berlin, eröffnet worden. Anwesend waren u. a.: Generalleutnant v. Böhm, Oberbürgermeister Dr. Miquel (Ehrenpräsident der Ausstellung), Oberlandesgerichtspräsident Dr. Albrecht (Mitglied des Ehrencomitês), Freiherr v. Funk als Vertreter des Polizeipräsidenten, Oberstaatsanwalt Schneider und eine größere Anzahl Stadträthe und Stadtverordneten, sowie das Ausstellungskomitee. Die Zahl der Aussteller beträgt 325. Schon eine halbe Stunde nach Beginn der Eröffnung hatte sich in der Restaurationshalle, wo schöne Klaffertinnen aufwarten, ein fröhliches Leben bei Wein und Musik entfaltet.

Der Bischof von Metz, Msgr. Dupont des Loges, ist am Mittwoch früh 2 Uhr in dem hohen Alter von 82 Jahren gestorben.

Der allgemeine deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande hat an die Gemeindevertretung der Stadt München ein Dankschreiben für die Ablehnung der Einladung zur Dener Feier gerichtet und darin mitgetheilt, daß auch Berlin die Einladung abgelehnt habe.

**Wien, 18. Aug.** Großes Aufsehen erregt es, daß ein Mann aus eigenem Antriebe heute nacht von außen die Spitze des Stephansthurms ersteig und dort, anläßlich des Geburtsfestes des Kaisers, eine schwarz-gelbe Fahne aufhißte. Der Mann heißt, wie man der Fr. Btg. berichtet, Joseph

Bircher und ist Anstreicher-Meister in Favoriten. Sein Wagemuth bildet heute das Stadtgespräch. Er fuhr in einem Fiaker um Mitternacht am Stephansthurmes vor und kletterte um 12 Uhr nachts längs dem Blitzableiter mit einer am Rücken gefesselten zehn Fuß langen Fahnenstange bis auf die 432 Fuß hohe Spitze des Stephansthurmes, wo er die schwarz-gelbe Fahne mit der Aufschrift: „Hoch Kaiser Franz Joseph!“ befestigte. Unterwegs zog er seine Stiefel aus und kam um 2 Uhr barfuß zurück. Die Feuerwehr rückte mit Sprungtöchern aus; er weigerte sich aber, in das ausgebreitete Sprungtuch hinabzuspringen. Der Waghals kam unversehrt herab, wurde von der Polizei angehalten, jedoch wieder freigelassen.

**Zermatt, 18. August.** Soeben trifft die Nachricht ein, daß in Folge Umschlags der Witterung, mit starkem Schneefall 9 Personen (2 Deutsche, 2 Engländer, 1 Italiener und 4 Führer) auf der Spitze des Matterhorns im Schnee stecken, ohne hinunter zu können. In der vergangenen Nacht wurden von einer zweiten, in der oberen Klubbhütte eingeschneiten Partie deren Hilferufe gehört, indessen war es unmöglich, Hilfe zu bringen, da der Schnee dort 1½ Meter hoch liegt. Einem Führer gelang der Abstieg nach Zermatt, wo er heute Morgen gegen 8 Uhr mit der Schreckenskunde anlangte. Ungefähr 24 Führer sind mit Tragbahnen etc. in zwei Abtheilungen sofort aufgebrochen; die dritte Kolonne geht soeben ab. Man hofft, bis zu den Verunglückten dringen und dieselben retten zu können.

### Humoristisches.

— Aus dem Baderleben.) „Herr Goldfinger, wie schlägt Ihnen die Kur an?“ — „Danke, mein Fräulein, mir fehlt gar nichts. Mit Magenkrämpfen, Leberbeschwerden und Steinbeschwerden bin ich hergekommen — das hab' ich Alles noch.“

— (Beschönigt.) „Ei, lieber Freund, wo hast Du Dir denn die Beule an Deiner Stirne geholt?“ — „Als ich gestern im starken Nebel nach Hause gehen wollte, habe ich mir den Kopf angestoßen.“

— „Woran denn?“ — „Nun, am Straßenpflaster.“ — (Gottes Segen.) Polizeikommissär: „Ehe Sie ertappt wurden, ist es Ihnen in einer Woche gelungen, viermal unentdeckt einzubrechen.“ — Stroch: „Ja, es war, als ob Gottes Segen dabei gewesen wäre.“

**Gymnasten, Realschulen, höhere Töchterschulen, Pensionate,** wie überhaupt Jedermann, der irgend etwas inseriren lassen will, übergibt seine Aufträge zur prompten und gewissenhaften Erledigung am besten der ersten und ältesten Annoncen-Expedition **Saafenslein & Fogler, Mannheim, O. 4, 5.** Genannte Firma ist, durch ihr mehr als 30jähriges Bestehen und die in dieser Zeit mit sämmtlichen Zeitungen der Welt unterhaltene angenehme Verbindung, in der Lage, ihren Auftraggebern die günstigsten Bedingungen einzuräumen. Kataloge und Vorschläge gratis und franco.

**Anstiche 1866r Prämien-Anleihe.** Die nächste Ziehung findet am 13. September statt. Gegen den Coursverlust von ca. 220 M. pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 140 M. pro Stück.

**Präh, 16. August.** In ungefähr 10 Tagen wird die Hopfen-Ernte hier beginnen. Die meisten Plantagen berechnen zu den schönsten Hoffnungen, namentlich werden die Aecker in der Weide ein ganz vorzügliches Produkt liefern. Es waren deshalb schon öfter fremde Käufer hier, um davon Einfuhr zu nehmen. Es wird der diesjährige Ertrag auf 500—600 Zentner geschätzt.

**Bremen, 17. August.** Der Postdampfer „Emis“, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist heute 2 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

### Brod-Preise in Sinsheim, vom 15. bis 31. August 1886.

Namen der Bäcker.	Schwarzbrod		Kornbrod		Halbweißbrod		Weißweid
	kg.	l.	kg.	l.	kg.	l.	
Jakob Fint	1/2	10	—	—	900	25	125 6
Ph. Hollenbach	1/2	10	—	—	900	25	130 6
Ludwig Klein	1/2	10	—	—	900	25	125 6
Jakob Kolb	1/2	10	—	—	900	25	130 6
Jak. Morlock	1/2	10	—	—	900	25	125 6
Georg Pfauz	1/2	10	—	—	900	25	125 6
Johann Pfauz	1/2	10	—	—	900	25	125 6
Karl Reinach	1/2	10	—	—	900	25	130 6
Gottlieb Stodt	1/2	10	—	—	900	25	125 6
Fried. Wagner	1/2	10	—	—	900	25	130 6

Bitte der Bierbrauer Ch. Bengel und H. Reichardt von Rappenaun um Genehmigung zur Anlage eines Eisweihers betr.

Nr. 14385. Die Bierbrauer Christian Bengel und Hermann Reichardt von Rappenaun beabsichtigen auf ihrer in der Gemarkung Rappenaun zwischen dem Mühlbach und dem sogenannten Mühlweg gelegenen Wiese (Grundstück Nr. 3065 a., einerseits Friedrich Voit, andererseits Johann Bauer, einen Eisweier (Sammelweier) einzurichten und haben zugleich um die Erlaubnis gebeten, in den Monaten November bis März (inclusive) das Wasser des Mühlbachs zum Zwecke der Eisgewinnung mitbenutzen zu dürfen.

Wir bringen dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniss, etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen (vom Tage der Ausgabe der gegenwärtigen Nummer dieses Blattes an gerechnet), entweder bei uns oder beim Bürgermeisterrat Rappenaun vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichem Titel beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibung und die Pläne der Anlage liegen bei uns und beim Gemeinderath Rappenaun zur Einsicht offen.  
Sinsheim, den 19. August 1886.

Großh. Bezirksamt.  
Holfsten.

[1200]

Die Gemeinderrechnung von Helmstadt für 1878 betr.

Nr. 13959. In der Gemeinderregistratur von Helmstadt fehlt die Urschrift der Gemeinderrechnung für 1878. Die Nachsuchungen nach derselben sind erfolglos gewesen und muß deshalb angenommen werden, daß dieselbe in eine andere Gemeinde des Bezirks gekommen ist.

Wir veranlassen die Gemeinderäthe, durch die Herren Rathschreiber in den Registraturen nachsuchen zu lassen und ist die Rechnung anher vorzulegen, wenn sich solche finden sollte.

Sinsheim, den 14. August 1886.

Großh. Bezirksamt.  
Holfsten.

[1201]

## Tages-Ordnung

für die am

Freitag den 27. August d. J., Vormittags 9 Uhr

stattfindenden Bezirksrathssitzung.  
I. Öffentliche Sitzung.

Zur öffentlichen Verhandlung ausgesetzte Verwaltungssachen:

1. Wahleinsprache gegen die am 26. Juni d. Js. in Eichelbach stattgefundene Wahl eines Vertreters der umlagepflichtigen nichtbürgerlichen Einwohner.
2. Festsetzung der Entschädigung für die an Milzbrand umgestandene Kuh des Abraham Schmuß von Bodschaf.
3. Desgleichen für eine Kuh des Gutspächters Jakob Schmuß in Treßklingen.
4. Desgleichen für eine Kuh des Johann Georg Bauer von Helmstadt.

II. Geheime Sitzung:

1. Den vorläufigen Erntebericht für 1886.
2. Die Verteilung der Herbstzeitlose.
3. Die Abhörbescheide zu den Gemeinderrechnungen von Waibstadt und Neckarbischofsheim.

Vorstehendes bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniss, daß die bezüglichen Aktenstücke auf diesseitiger Kanzlei vom 24. d. M. an zur Einsicht der Beteiligten und der Herren Bezirksräthe offen liegen.

Sinsheim, den 18. August 1886.

Großh. Bezirksamt.  
Holfsten.

[1202]

## Bekanntmachung.

Das Urlaubsgesuch des Gr. Notar Weber von hier betr.

Nr. 9448. Durch Erlaß Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 16. August d. Js. Nr. 14096 wurde dem Gr. Notar des Distrikts Sinsheim II. Herrn Weber zum Gebrauche einer Kur ein dreimonatlicher Urlaub erteilt; die Vertretung seiner Stelle wurde mit gleichem Erlaß dem Gr. Notar des Distrikts Sinsheim I. Herrn Edler bis auf Weiteres übertragen.

Gr. Amtsgericht.

[1203] Schindler.

## Kindernahrungsmittel:

Hafermehl,  
Prinzessmehl,  
Nestles Kindermehl,  
immer frisch gerösteter  
Zwieback

bei G. Erpf, Conditor.

## Bekanntmachung.

Nr. 7328. Durch Erlaß Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 16. August l. J. Nr. 14096 wurde dem Gr. Notar Weber in Sinsheim, zu dessen Distrikt aus diesseitigem Gerichtsbezirk die Gemeinde Ehrstädt zählt, ein Urlaub von 3 Monaten erteilt und die Vertretung seiner Stelle bis auf Weiteres dem Notar des Distrikts Sinsheim I. (Gr. Notar Edler in Sinsheim) aufgetragen, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß dieser nunmehr auch die Stelle des beurlaubten Gr. Notar Damm zu Neckarbischofsheim zu vertreten hat.

Neckarbischofsheim, 19. Aug. 1886.

Großh. Amtsgericht.

[1204] Bollert.

Richardt.

Alle gangbaren

Farben

für Tücher und Anreicher, in Pulverform, empfiehlt billigt  
[1199] Aug. Dehoff.

Eppingen.

Den geehrten Herrn Jägern von Sinsheim und Umgebung mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß mir von der

## Pulverfabrik Rottweil-Samburg

der Allein-Verkauf für den Amtsbezirk Sinsheim ihrer in Jagdkreisen längst bestrenomirten

## Jagdpatronen

zu Fabrik-Preisen übertragen wurde.

Ich halte mich zum Bezug dieser Patronen bestens empfohlen und gestatte mir gleichzeitig auf meine von derselben Fabrik bezogenen

Jagd-, Scheiben-, Freuden- u. Sprengpulver aufmerksam zu machen.

[1112]

L. Hochstetter.

Deutsches Fabrikat.

Gebr. Waldbaur's

anerkannt vorzügliche

Chocolade & Cacaopulver.

(Dieselben können was Reinheit, Wohlgeschmack und Feinheit der Herstellung anbelangt, mit jeder ausländischen Firma konkurriren).

Zu Fabrikpreisen vorräthig, in Sinsheim bei:

Herrn Apotheker Spicker.

„ Conditor Erpf.

## Regenschirme



in Seide, Halbseide, Gloria und Zanella

in größter Auswahl billigt bei

M. Stierle,  
Sinsheim.

## Grossh. Realschule zu Wimpfen a. Neckar.

Beginn des neuen Semesters am 20. Sept. Aufnahme neuer Schüler am 18. Sept. Einjähriger, erfolgreicher Besuch der obersten Klasse berechtigt ohne weiteres Examen zum Einjährigen Dienst. Auskunft erteilt die Direktion.  
[1158]

## Für Auswanderer.

Ueberfahrtsverträge nach Amerika über alle Seehäfen vermittelt die älteste Generalagentur von

Wich. Wirsching in Mannheim und deren Agenten:  
Lud. Ernst, Eichelbronn.  
H. Schneider, Eichelbach.  
Prop. Reis, Steinsfurth.  
J. Stiefel Söhne, Wenzingen.

## Hühneraugen-Colloidium,

sicheres Mittel zur Vertreibung der Hühneraugen, empfiehlt (1170) die Apotheke in Sinsheim.

## Starken Giftweizen

zur Vertilgung der Feldmäuse empfiehlt (1172) die Apotheke in Sinsheim.

## Alle Artikel

zum Früchte-Einmachen empfiehlt die Apotheke in Sinsheim.

## Weine für Kranke und Rekonvalescenten

wie: Reres, Malaga, Tokayer und Griechische Weine, letztere auch in halben Flaschen empfiehlt (1173) die Apotheke in Sinsheim.

## Chocolade

von der

Cie. Française

empfeilt sich durch

ausserordentliche Reinheit, schöne Fabrikation und reelle Preise. Fabriken ersten Ranges

in

Paris, London und Strassburg i. E.

Niederlage bei Herrn Max Erggelet, Sinsheim.

Eine große Parthie der sehr beliebten

Muster-Corsetten,

ebenso

Kind-Corsetten,

von 1 Mk. an,

frisch eingetroffen bei

M. Freudenberger.

## Paraffin-

und

Stearin-Kerzen,

besonders billig bei Paketen, empfiehlt [790]

Carl-Fischer.

Nechten

Heilbr. Wein-Essig

bei E. Erpf, Conditor.

# Sparkasse für Landgemeinden Heidelberg

gegründet 1838.

## Rechenschafts-Bericht pro 1885.

	M.	Pf.
Betrag der Einlagen am Schlusse des Jahres 1884 von 6,948 Sparbüchern	3,417,031.	88
Zuwachs im Jahre 1885 durch neue Einlagen, Nachzahlungen und Zinsengutschrift	1,074,638.	61
Ausgabe im Jahr 1885 für zurückgenommene Einlagen	712,146.	44
Von dem Vermögen der Sparkasse sind verzinslich sicher angelegt:		
a. auf Schuld- und Pfand-Urkunden mit erstem Unterpfand in Liegenschaften	3,501,230.	71
b. auf 4% badische Staatspapiere	305,711.	53
c. auf Liegenschaftskaufschillinge	19,000.	—
Inventariumswerth	661.	73
Auf 31. Dezember 1885 fällige Kapitalzinse zc.	110,706.	43
Baarer Kassenvorrath am 31. Dezember 1885	23,361.	22
Gesamt-Vermögen auf 31. Dezember 1885	3,960,671.	62
Ab das Gesamt-Guthaben der auf Schluß des Jahres 1885 verbliebenen 7289 Einleger (Sparbücher) an Kapital und Zinsen mit	3,783,764.	52
bleibt reines Vermögen auf 31. Dezember 1885 als Reservefond	176,907.	10
Der Reservefond betrug auf Schluß des Jahres 1884	161,818.	93
und hat sich pro 1885 vermehrt um	15,088.	17
Einlagen und Rückzahlungen können bei der Hauptkasse in Heidelberg — Akademiestraße Nr. 4, — sowie bei den Herren Bezirksverwaltern:		
W. Münch in Buchen, C. Sorgensrey in Eberbach, Preisig in Krantheim, Rothenhöfer in Meckesheim, Fischer in Mosbach, H. Hoffmann in Neckarbischofsheim, Gg. Friedrich Reist in Neckargemünd, Hilspach in Nennkirch, Niebergall in Rappennau, J. L. Müller in Schriesheim, Friz Haag in Sinsheim, Zweifig in Waibstadt und Gg. H. Winteroll in Weinheim		

gemacht werden.

Heidelberg, den 12. Juli 1886.

Der Verwaltungsrath:

Heisch, Gerichtsnotar a. D.

Hahn, Notar.  
v. Langsdorff, Oberzollinspektor.  
Leonhard, Rechtsanwalt.  
Ernst Mohr, Verlagsbuchhändler.

Theod. Pfeiffer, Privatmann.  
L. Rech, Stadtrath.  
Wenz, Oberrechnungs Rath.  
Louis Werner, Kaufmann.

### Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten theilen wir mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Schwiegervater und Großvater

**Karl Römmele sen.**

im Alter von 80 Jahren, heute Nacht 10 Uhr unerwartet schnell in Folge eines Herzschlags zu sich zu rufen.

Steinsfurt, den 18. August 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Römmele jun.  
Friederike Feuchter, geb. Römmele.  
Friedrich Römmele.

### Heidelberg.

## Hôtel und Weinrestaurant „Pfälzer Hof“.

Restauration a la carte. — Bürgerlicher Mittagstisch.  
Zimmer von M. 1.20 an.

Separate Säle zum Abhalten von Hochzeiten zc.

Inhaber: Carl Müller,  
früher Hotelkoch.

[1114]

### Wegen Abzug

wird im Schafhaus zu Neckarbischofsheim verkauft: alle Arten Ackergeräthe, eine Göppel- und kleine Dreschmaschine, Futterschneidmaschine, verschiedene geringe Haushaltungsgegenstände, zwei paar Läufer Schweine, Hütten und Horten zc. zc. [1197]

### Drahtgewebe

für  
Hopfenburden.

Verzinkte Drahtgestriche jeder Lochweite für Garteneinfriedigungen, Fenstervergitterungen zc. empfiehlt billigt die Drahtflechterei von Heinr. Wehrauch, Eberbach, Baden.

Die Erben der verstorbenen Bierbrauer Jakob Kunz Wb. verpachten ihre sämtlichen Güterstücke auf 9 Jahre. Die näheren Bedingungen können bei den Obigen (Brauerei Kunz) eingesehen werden. Sinsheim, den 16. August 1886.

### Lehrling-Gesuch.

Für unser Bankgeschäft verbunden mit Colonialwaaren und Spezerei suchen wir bis Späthjahr einen jungen Mann mit schöner Handschrift als Lehrling. Sinsheim. Gebrüder Ziegler.

### Universal-Oel

(nicht explosirendes amerikanisches Petroleum) liefert ein reines klares Licht, weit heller als gewöhnliches Petroleum, brennt sehr sparsam und auf jeder gewöhnlichen Petroleum-Lampe, ist wasserhell und fast geruchlos.

Niederlage in Sinsheim bei [1767] Wihl. Scheeder.

Eine reichhaltige Auswahl recht dauerhafter für jeden Gebrauch passender

### Schwämme

empfiehlt billigt [319] Carl-Fischer.

### Bretter, Latten u.

Schwarten, tannene und Rahmen

zu den billigsten Preisen bei Kirchart. Heinr. Waidler.

Redaction, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Janchenvertheiler,  
deutsches Reichspatent Nr. 26 189,  
empfiehlt zu Fabrikpreisen  
[337] Carl-Fischer.

Garantirt reine  
**Eiernudeln,**  
**Eiermaccaroni,**  
**Paniermehl**  
bei C. Erpf, Conditior.

Alle Sorten  
**Delfarben**  
billigt bei [578] Wihl. Scheeder.

**Carbolineum,**  
vorzüglicher Erhalter des Holzwerkes,  
empfiehlt billigt [727] Wihl. Scheeder.

**Fußbodenglanzack**  
in vielseitig bekannter guter Qualität  
empfiehlt [789] Carl-Fischer.



Selbstgebrannten  
**Kaffee**  
(immer frisch und von vorzüglichem Geschmack), pr. Pfd. M. 1, 1.12, 1.40 bei [1084] C. Erpf, Conditior.

Nr. 58. Auskünfte ertheilen die General-Agenten Walthers & v. Neckow, Mannheim.



Ia. weiße  
**Kernseife,**  
billigt bei [745] Wihl. Scheeder.

**Blüthenhonig**  
(garantirt rein) bei [1082] C. Erpf, Conditior.

Feinste neue Holländer  
**Voll-Häringe**  
bei Wihl. Scheeder.

Hierzu Illustr. Sonntagsblatt Nr. 34.